

Mac



Pomm

Ausgabe 4/2000

Regionales Informationsblatt
rund um den Macintosh

Herausgegeben vom
Mac-Stammtisch Rostock
und dem
Nachrichtendienst MacGadget



Ein Blick in die Technik-Geschichte: MacPomm zeigt historische Apple-Rechner in der Rostocker Stadtbibliothek. (Foto: rb)

MacPomm eröffnet Ausstellung in Rostock

Meilensteine ans Licht geholt

Rechtzeitig zum am 1. April 2001 anstehenden 25. Firmenjubiläum Apples macht MacPomm allen Apple-Fans in der Region in und um Rostock ein Geschenk: In der Rostocker Stadtbibliothek in der Kröpeliner Straße wurde die seit langem geplante Ausstellung „Meilensteine“ rund um den Macintosh eröffnet.

Die Besucher können vorrangig Exponate aus der 68k-Ära betrachten: Ein ColorClassic, ein LC, die Iler-Serie sowie das Powerbook 100 und die unvergessene „Pizzaschachtel“ Performa 475 erinnern an die

frühen Tage des Computers mit dem Apfellogo. Viele der Exponate sind nach wie vor einsatzfähig – ein Beleg für die ausgezeichnete Qualität der Apple-Produkte.

Wie ein Mac unter der Haube aussieht, wird anhand eines zerlegten Powerbooks 165c gezeigt; genauso wenig fehlt der bis heute wegweisende Newton. Informationen über den legendären Firmengründer Steve Jobs, den fast ebenso bekannten Werbespot „1984“ oder allgemeinere Frage wie das Betriebssystem MacOS und Software runden das Angebot ab.

Die Ausstel-

lung in der Stadtbibliothek ist zunächst auf vier Wochen begrenzt. Anschließend soll die Schau an anderen Orten gezeigt werden. Daher sind neue Ausstellungsstücke jederzeit herzlich willkommen. Sie können unter expo@macpomm.de angemeldet werden.

Die Aktiven von MacPomm wollen mit der kleinen Schau auch Erfahrungen auf diesem Gebiet sammeln. Für die Zukunft wird über neue Darstellungsformen nachgedacht, die etwa dem Besucher auch die Benutzung der Technik ermöglichen könnte. Auch dafür sind Ideen jederzeit willkommen. (mp)

MediaMarkt verstärkt Apple-Engagement

Unmittelbar nach dem Redaktionsschluß für die Nummer 3/2000 von MacPomm wartete der Rostocker MediaMarkt mit einer Überraschung auf: Aus Anlaß der Neueröffnung nach dem Umbau wurde das Angebot an Apple-Hardware deutlich erweitert. So ist neben iMacs und iBooks nun auch der G4 Cube erhältlich. Zudem trat erstmals das iTeam in Mecklenburg-Vorpommern in Erscheinung. Ein Promotor informierte Kunden zwei Tage rund um den Mac. (mp/Seite 2)



MAC e.V. tagte an der Ostseeküste

Aktuelle Lösungen für die MacOS-Plattform waren das Thema einer Tagung des MAC e.V. in Stralsund, an der neben Vertretern der Industrie auch Mitglieder von MacPomm teilnahmen. Bei aller Freude über das Erreichte, war eins Konsens: Der Apple braucht weiter dringend die Hilfe engagierter Anwender. (mp/Seite 3)

Gründung der Firma durch Jobs und Wozniak
1976



Steve Jobs

Apple II geht in die Produktion
1977

Apple II



Siegeszug des Apple II: 10 000. „VW unter den Computern“ verkauft
1978

Start für die Projekte Mac und Lisa / Apple IIplus eingeführt
1979



Lisa

1980

Freiwillige Helfer für das iTeam gesucht

Apple in Mitteleuropa - das ist eine lange und nicht immer spannende Geschichte. In Deutschland und Österreich bewegt sich der Marktanteil irgendwo unter fünf Prozent nur in der glücklichen Schweiz tritt das Unternehmen mit 16 Prozent stärker auf. Ein Schritt zur Verbesserung waren die Verträge mit großen Handelsketten wie MediaMarkt, die Cube, iMac und iBook verkaufen. Ohne eigenes Personal kann diese Aktion jedoch kaum die gewünschten Erfolge bringen. Apple hat mit der Bildung der iTeams schon einen ersten Schritt getan. Allerdings gab es bislang von diesen rettenden Engeln in Deutschland 200 und in Österreich gar nur sieben.

Auf der anderen Seite steht ein riesiges Potential: die Anwender. Fast jeder hat sich schon einmal die Zeit genommen, beim Händler den iMac hochzufahren oder ihn zufällig umstehenden Kunden zu erklären. Die Aktion „I have a dream“ (<http://www.macguardians.de/mac-now/i-have-a-dream.shtml>) sammelt Freiwillige, die bereit sind, das iTeam zu unterstützen und in großen Handelshäusern wie Karstadt oder MediaMarkt die Macs zu betreuen. Mitte November gab es einen ersten Erfolg: Das iTeam Österreich wird von sieben auf elf Personen aufgestockt – aus dem Pool der Freiwilligen. In Deutschland wurden zwischenzeitlich aus der Reserve schon iTeamer für Hamburg und Nürnberg rekrutiert. Das Potential ist damit noch nicht ausgeschöpft, denn auch in den folgenden Städten gibt es bereits Mac-User, die zu Einsätzen bereit wären: Köln, Bonn, Berlin, Frankfurt, Wiesbaden, Mainz, Mannheim, München, Wien, Heilbronn, Ludwigsburg, Münster, Bremen, Stuttgart, Kassel, Paderborn, Karlsruhe, Düsseldorf, Essen, Bochum und Dortmund. MacPomm hat bei der Aktion eine Vorreiterrolle übernommen und berät seit Anfang Dezember jeden Sonnabend Kunden im MediaMarkt Rostock. (bh)



1981 300 000 Apple II verkauft

Apple III

1982 Fehlschlag mit dem Apple III

Hoffnungsschimmer für neue Kunden

MediaMarkt erweitert Mac-Angebot / iTeam erstmals im Einsatz

Mit der Neueröffnung des Rostocker MediaMarktes nach seinem Umbau wurde das Angebot an Mac-Hardware deutlich ausgeweitet. Neben den bisher verfügbaren iMac und iBook fand nun auch der Cube einen Weg in die Regale. Positiv anzumerken ist vor allem, daß im Zuge der Erweiterung nun nahezu alle Konfigurationen und Farbvarianten vorrätig sind.

Unterstützt wurde die stärkere Orientierung auf den Mac durch den erstmaligen Einsatz des iTeams

an der Ostseeküste. Ein Mitglied des Apple-eigenen Promotions-Teams beantwortete zwei Tage lang die Fragen von Kunden. Er sorgte darüber hinaus für eine Grundeinweisung der Mitarbeiter und sicherte die Vorführgeräte per Mehrbenutzermodus unter MacOS 9 gegen unbefugte Veränderung.

Die Aktion wurde von den potentiellen Käufern gut aufgenommen, aber im Vergleich zu anderen „Eröffnungsangeboten“ gingen die Macs eher schlecht. Das scheint in

Mecklenburg-Vorpommern Apples Schicksal zu sein: In Stralsund etwa konnte seit Aufnahme der Macs ins Sortiment nur etwa 100 Geräte abgesetzt werden, während es in Rostock deutlich weniger waren.

Verantwortlich für den geringen Erfolg sind die weiter unübersehbaren Mängel: Die Kompetenz vieler Mitarbeiter der Kette in Sachen Apple ist weiterhin nicht ausreichend. Das ist angesichts der noch nicht lange wieder ins Programm genommenen Macs kaum verwunderlich, stellt aber einen Erfolg der Aktion mittelfristig in Frage.

Wenn die kritikwürdigen Leistungen auch die örtlichen Händler beruhigen mögen – siehe „Neue Vertriebskanäle eher positiv zu bewerten“ – so ist doch der Plattform damit wenig geholfen. Eine ernsthafte Steigerung des Massengeschäftes, um die Mac-Basis auszubauen, ist so jedenfalls kaum zu erwarten.

Um hier Abhilfe zu schaffen, sind auch die Anwender aufgerufen: Im Rahmen der Aktion „I have a dream“ der MacGuardians können sie selbst aktiv werden und etwas für die Akzeptanz der Mac-Plattform tun. (mp/ siehe „Freiwillige...“)



Im Zentrum des Interesses: Der Cube im Rostocker MediaMarkt. (Foto: cw)

MacPomm bleibt auf Erfolgskurs

MacPomm bricht erneut Rekorde: Die Ausgabe 3/2000 wurde innerhalb kürzester Zeit mehr als 1000 Mal heruntergeladen. Deswegen umfaßt die jetzt vorliegende Nummer 4/2000 erstmals sechs Seiten.

Bei allen Erfolgen bleibt weiter ein Mangel an Autoren zu beklagen. Daher die Aufforderung an alle Schreiblustigen, sich mit großen und kleinen Beiträgen rund um die Apple-Plattform an der Gestaltung von MacPomm zu beteiligen. (mp)

„Neue Vertriebskanäle eher positiv zu bewerten“

Robert Dahlmann von der Schweriner Hans Bode Innovative Büroelektronik GmbH sieht in Apples neuen Handelspartnern keine Gefahr für etablierte Händler:

„Der Vertrieb einzelner Produkte über Massenmärkte und Internet-Anbieter, was gegenwärtig insbesondere den iMac und das iBook betrifft, stellt für uns als Fachhändler weder eine Bedrohung noch ein Problem dar.“

Für Apple und uns als Vertriebspartner ist die Bedienung die s e r

Vertriebskanäle eher positiv zu bewerten, da auf diesem Wege alle Produkte einen wesentlich höheren Bekanntheitsgrad erzielen, als dies über Werbemaßnahmen jemals möglich wäre.

Die von uns als Fachhändler betreuten Unternehmen haben andere Anforderungen. Erwartet werden von uns kompetente Beratungsleistungen und Angebote für Komplett-Lösungen, das bedeutet Hardware, Software, Drucker, Scanner und Systemintegrationen sowie Supportleistungen.“ (mp)



Szene aus „1984“

1983 Lisa kommt verspätet auf den Markt

1984 Macintosh wird mit dem Spot „1984“ eingeführt

1985 Rückzug Steve Jobs' von Apple



Premiere am Sund



Erstmals tagte der MAC e.V. im vorpommerschen Stralsund. Für fünf Tage ging es um Hard- und Softwarelösungen für die MacOS-Plattform und die Lage Apples in Deutschland.



Mit Yuan-Yuan Sun war auch die Präsidentin der Schweizer Anwendergruppe MUS (Macintosh User Switzerland) zu der Tagung eingeladen. (Fotos: rh/od)



Aufmerksamer Zuhörer: FileMaker-Experte Jochen Schwarz vom Mac-Stammtisch Vorpommern (o.). Gute Stimmung mit der Sonderausgabe von „MacPomm“. (L)

Hard- und Softwarelösungen für den professionellen und privaten Bereich wurden von Vertretern der Industrie vorgestellt. Besondere Beachtung fanden Programme für den Videoschnitt. Hier demonstrierte Holger Niederländer von Apple Deutschland umfassend die Möglichkeiten von FinalCut und iMovie. Mit beiden Lösungen will Apple den boomenden Videomarkt erschließen

auch die erste deutschsprachige Hybrid-DVD-ROM, der Edutainment-Titel „Physikus“ aus dem Klett-Verlag. Verwiesen wurde zudem auf die Mac-Aktivitäten zahlreicher anderer Verlage im Edutainment-Bereich, die oftmals gar nicht hinreichend bekannt seien.

Allgemein positiv bewertet wurde die Stärkung der Macintosh-Plattform in den letzten Monaten durch kontinuierlich gewachsene Verkaufszahlen und die Erschließung neuer Handelskanäle für das Endkundengeschäft. Wenn auch auf niedrigerem Niveau, so sei doch eine gewisse Stabilisierung erreicht worden.

von Apple-Anwendern in Deutschland. Nachdem es in der Vergangenheit durch interne Auseinandersetzungen zu ernststen Problemen gekommen war, die die Organisation an den Rande des Konkurses brachten, sieht der neue Vorstand jetzt die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Arbeit des Vereins gegeben.

Premiere für „Office 2001“

Eine Premiere erlebte Microsofts neue Bürolösung „Office 2001“, die für Aufmerksamkeit sorgte: Anwender bescheinigten dem neuen Produkt aus dem Hause Gates zahlreiche „Mac-only“-Features, unter anderem in dem auf „Outlook“ basierenden eMail- und Terminverwaltungsprogramm „Entourage“.

Reges Interesse fanden auch die Informationen zum Webdesign, die mit einer Erprobung von Macromedias Produkten verbunden waren. Dabei entstanden mehrere Internet-Seiten.

Vorgelegt wurde

Mehr Aktivitäten von Apple gefordert

Gleichzeitig machten Anwender und Industrievertreter auf Defizite aufmerksam und forderten mehr Unterstützung durch Apple, etwa in Form verstärkter Marketing-Anstrengungen auf dem deutschen Markt, der durch einen aggressiven Preiskampf gekennzeichnet sei.

Der MAC e.V. ist mit rund 4500 Mitgliedern die größte Vereinigung

Neue Lösungen für den Newton

Newton-Anwender können in absehbarer Zeit auch die preiswerten, aus digitalen Kameras bekannten Flash-Karten verwenden. Die Entwicklung eines entsprechenden Treibers steht unmittelbar vor dem Abschluß. Das berichtete Carsten Lemmen, Leiter der SIG Newton des MAC e.V. in Stralsund. Auch eine Erweiterung der Infrarot-Fähigkeiten des 1998 eingestellten MessagePads sei denkbar, vorausgesetzt ein derartiges Projekt rechne sich für die Herstellerfirma. Aufgegeben werden müssen hingegen alle Hoffnungen, den Newton MP3-fähig zu machen. Zwar genügt nach Aussagen der Experten die Rechenleistung der in den 2x00-GERäten verbauten StrongARM-Prozessoren vollauf, doch ist das Dateisystem zu langsam. (rh)

Versand sammelt Hybrid-Angebote

Eine Datenbank mit Softwarelösungen für MacOS will der Hybridmedia-Versand anbieten. Angebotschwerpunkt des 1998 von



Martin Wiediger.

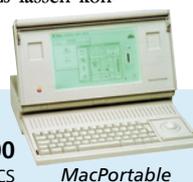
Martin Wiediger gegründeten Unternehmens sind Hybrid-CD-ROMs aus den Bereichen Unterhaltung und Edutainment sowie Bücher. Ein weiteres Vorhaben ist die Veröffentlichung eines zweimal jährlich erscheinenden Katalogs, die derzeit an den damit verbundenen Kosten scheitert. Verbessert werden soll zudem die eCommerce-Lösung der auch im Internet unter <http://www.hybridmedia.de> vertretenen Firma. Neben dem eigentlichen Versandgeschäft engagiert sich Hybridmedia auch bei den Verlagen für die Entwicklung neuer bzw. die Fortführung bestehender MacOS-Projekte. (rh)



1986 **MacPlus** vorgestellt

1987 **Mac-II-Serie** mit modularem Aufbau eingeführt

1988 **2 000 000** Macs verkauft



1989 **MacPortable** wird zum Mißerfolg

1990 **Performa** und LC gehen in Produktion

Jugendprojekt braucht Hilfe

Der Mac-Stammtisch Rostock will helfen, in Wismar Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu ermöglichen. Im derzeit renovierten Jugendhaus des Christlichen Hilfsvereins soll zu diesem Zweck neben anderen Angeboten eine kleine Layoutwerkstatt entstehen, die beispielsweise die Gestaltung von Schülerzeitungen ermöglicht. Dank der Unterstützung der Mac-Freunde aus Baden-Württemberg steht bereits ältere, aber grundsätzlich für diese Aufgabe geeignete Hardware, darunter Ili-Macs, zur Verfügung. Aber es wird noch Hilfe gebraucht, um das Vorhaben umsetzen zu können: So fehlt es an Nubus-Grafik- und Netzwerkkarten (10BaseT), größeren SCSI-Festplatten zwischen 500 MB und 1 GB, auf 68k-Hardware lauffähigen Layoutprogrammen und nicht zuletzt an geeigneten Monitoren.

Wer das Vorhaben unterstützen möchte – der Christliche Hilfsverein ist als gemeinnützig anerkannt – kann sich unter der eMail macpomm.de@macpomm.de melden. (rh)

Vertrauliches jetzt auch auf Deutsch

Vor einem Jahr stellte MacPomm Owen W. Linzmayers „Apple Confidential“ vor. Nun liegt das Buch auch unter dem Titel „Apple – Streng vertraulich“ endlich in deutscher Sprache vor und ist somit auch nach dem gerade vorübergegangenen Fest noch eine potentielle Gabe für den Mac-Freund.

Linzmayers Werk zeichnet sich durch eine detailreiche und dabei gut lesbare Schilderung der Geschichte Apples aus, die Werden und Wachsen der Firma nicht isoliert betrachtet, sondern in die Zusammenhänge einordnet. Unentbehrlich für jeden, der sich mit dem Mac beschäftigt, werden bald die Zeitleisten, die eine Orientierung in der wechselvollen Geschichte des Unternehmens und seiner Produkte vereinfachen. (mp)

Stammtisch baut eigenen Server auf

Der Mac-Stammtisch Rostock will künftig einen eigenen Internet-Server auf MacOS-Basis betreiben. Mit einem PowerMac 6100 steht geeignete Hardware zur Verfügung. Als Software soll zunächst AppleShareIP zum Einsatz kommen. Vorgesehen sind in der ersten Ausbaustufe, die in den kommenden Wochen den Testbetrieb aufnehmen soll, die Web-, FTP- und eMail-Dienste.

Nachdem einige Aktive bereits die notwendige Hard- und Software beigelegt haben, hofft der Mac-Stammtisch auf weitere Interessenten, die dieses Vorhaben finanziell oder durch die Stellung entsprechender Technik unterstützen. Notwendig wäre beispielsweise eine weitere Festplatte mit möglichst hoher Kapazität. Der Mac-Server soll zum Erproben von mac-gestützten Serverlösungen und als Demonstrationsobjekt für Interessenten dienen. (mp)

Willkommen im Club!



Aufmerksame Leser der MacPomm-Webseite haben es bereits bemerkt – was im letzten MacPomm noch unsicher war, ist nun Realität: Wegen des großen Zuspruchs beim ersten Treffen in Stralsund haben sich Apple-Anwender in Vorpommern entschlossen, ebenfalls einen Stammtisch auf die Beine zu stellen. Getagt wird an jedem zweiten Montag im Monat ab 19 Uhr im Speichercafé am Katharinenberg in Stralsund, einem urgemütlichen und zentral gelegenen Veranstaltungszentrum. Die Themen der einzelnen Veranstaltungen werden in der lokalen Presse, per eMail-Verteiler und natürlich unter <http://www.macpomm.de> bekanntgegeben. (Foto: rh)

Player's stellt Mac-Angebot in Frage

Umsatzerwartungen bei Spielen nicht erfüllt

Werden Macs wirklich nur zum Arbeiten benutzt oder gibt es in Rostock keine Nutzer der Computer mit dem Apfel mehr? Diese Frage stellte ich Sven Loß vom Computerspielverleih Player's im Barnstorfer Weg 24/25 in Rostock. „Wir denken das muß der Fall sein, da die Umsatzerwartungen bei weitem nicht erfüllt wurden.“

Warum habt Ihr Macprogramme in den Verleih aufgenommen?

Einige Zeit nach unserer Eröffnung erhielten wir Anfragen, ob wir auch Mac-Spiele anbieten. Leider mussten wir dieses verneinen, da wir keinen Markt für eine solche Investition sahen. Mit der Zeit häuften sich die Nachfragen, so daß wir über eine Sortiments-

erweiterung nachdachten. Nach endlosen Diskussionen hatten wir uns durchgerungen, den Schritt zu wagen, und einige auf dem PC gut laufende Spiele anzubieten.

Was beeinflusste die Entscheidungsfindung noch?

In Rostock gibt es kein Geschäft, welches Macintosh-Spiele vertreibt. Dies ließ rentable Umsatzzahlen erwarten.

Warum habt Ihr von Anfang an die gleichen Spiele?

Für die Erstausrüstung, haben wir uns auf 25 Spiele beschränkt. Leider gab es einige Neuheiten wie The Sims und Diablo II noch nicht oder sie waren im Moment seitens der Hersteller nicht lieferbar. So mußten wir uns mit den gelieferten Pro-

grammen vorerst begnügen. Vorerst sind Neubestellungen auch nicht geplant.

Was sind die Gründe dafür?

Zugegebenermaßen wurden unsere Erwartungen in den ersten zwei Wochen erfüllt. Aber schon nach kurzer Zeit gingen die Verleihzahlen zurück, und so wird im Moment nichts mehr verliehen.

Außer den zwei oben genannten Gründen bestünde die Möglichkeit der Vervielfältigung unserer Spiele. Klare Anhaltspunkte dafür gibt es jedoch nicht.

Welche Konsequenzen zieht Ihr?

Wir werden einige neue Spiele, z.B. Edutainment in unser Programm aufnehmen. Sollte sich auch hier der Verleih so schleppend gestalten ist das Projekt Mac-Spiele für uns erledigt. (Interview: cw)

System 7 und Powerbooks kommen auf den Markt
1991

Quadra 950 Höhepunkt der 68k-Ära
1992



Newton als revolutionäres MessagePad eingeführt
1993



PowerPC-Chip wird neues Herzstück der Apple-Rechner
1994

Clones – andere Hersteller bauen Macintosh nach
1995

Kraft der zwei Herzen kaum bemerkt

Multiprozessor-Macs können ihre große Leistung noch nicht voll ausspielen / Ein Praxistest mit Apples neuem G4-Rechner

Als kürzlich der Dual Prozessor Mac vorgestellt wurde, interessierten sich zunächst viele Teilnehmer am Stammtisch für dieses neuartige Wunderwerk aus dem fernen Cupertino. Wolfgang Kirschek war einer der ersten, die sich diese Powermaschine zugelegt haben. Gemeinsam mit Ilja Neubert hat er die Leistungsfähigkeit des G4 MP getestet.

Als erstes haben wir uns das so oft beworbene doppelte Herz angeschaut. Also Rechner auf, zunächst Erstaunen, denn der zweite Prozessor fällt auf den ersten Blick kaum auf. Rechnerklappe geschlossen und wieder in Betrieb genommen. Schnell die übliche Graphiker Software – Photoshop 5.5, QuarkXpress 4, Freehand, etc. – installiert. Und schon wartete die nächste Besonderheit.

Wie sich in den Mac-Kreisen bereits herumgesprochen hat, haben die auf der SystemCD mitgelieferten PlugIns für Photoshop 5.5 einen Defekt und sollten nicht verwendet werden und als User sollte man sich die aktuelle Version aus dem Netz laden. Also schnell das Update geladen und installiert, wie es in dem beigefügten ReadMe stand. Dann konnte endlich der eigentliche Test losgehen.

Wir haben ein Foto mit dem Maßen 20 Zentimeter mal 20 Zentimeter



PowerMac G3

MacOS 8 leitet Wiederaufstieg 1996 Apples ein

und einer Auflösung von 300 dpi auf die doppelte Größe skaliert. Die Zeit, die der G4-Rechner dafür benötigte, wurde per Stoppuhr, auf die klassische Art, gemessen. Es hat im Schnitt eine dreiviertel Minute gedauert.

Ohne PlugIns war Photoshop schneller

Dann wurde das Ganze noch einmal ohne die entsprechenden PlugIns getestet. Es stellte sich heraus, daß der Rechner ohne diese Erweiterungen immer drei bis vier Sekunden schneller war. Auch bei den weiteren Tests, die wir durchgeführt hatten – zum Beispiel einige Filter anwenden, verkleinern, vergrößern, Ebenen hinzufügen und so weiter – stellte sich immer heraus, daß der Rechner ohne diese Photoshop PlugIns genauso schnell, bzw. ein bißchen schneller war, als mit PlugIns.

Ich denke, trotz des enttäuschenden Testergebnisses ist es dennoch

G3-Serie stellt Rekorde auf / Jobs kehrt zu Apple zurück 1997



Oben: Überzeugt vom G4 ist auch Arno Zill, Layouter bei der Rostocker Ostsee-Zeitung. Rechts: Aqua, die neue Oberfläche von MacOS X. (Foto: rb)



ein guter Rechner für den Profi, der viel mit Grafik oder Video zu tun hat, wenn auch der Preis mal wieder etwas zu hoch angesetzt worden sein dürfte.

Bleibt als noch abzuwarten, wie das neue MacOS X mit der Multiprozessorverwaltung umgehen kann. Angeblich soll man erst unter dem neuen Betriebssystem die ganze Performance spüren, da mehrere Prozesse gleichzeitig verwaltet werden können. MacOS X ist dann endlich ein Betriebssystem, das präemptive Multitasking unterstützt, statt wie bislang nur die kooperative Variante. In Kombination mit dem neuen Photoshop 6, das dieser Tage ausgeliefert wird, dürfte der Rechner noch interessanter werden, da diese Version für Multiprozessoren optimiert wurde. (in)



iMac

iMac und MacOS 8.5 auf dem Markt 1998

PublicBeta überzeugt auf guter Hardware

Der formschöne und leistungsstarke Cube – 450 MHz, 20 GB Festplatte, 576 MB Arbeitsspeicher – erscheint als ideale Testumgebung für die lang erwartete PublicBeta des neuen Betriebssystems MacOS X. Der Installationsvorgang gestaltete sich einfach. CD einlegen, von ihr starten und auf den Installer klicken. Dann wieder die altbekannte Prozedur. Sprache auswählen, Umfang der Installation, etc. und nach zehn weiteren Minuten hat sich der Rechner, ganz Apple like, die Vorversion installiert. Die neue Oberfläche ist zunächst etwas gewöhnungsbedürftig, aber man kommt mit dieser schnell zu

recht. Auch alte Anwendungen laufen dank der sogenannten Classic-Umgebung problemlos, wenn auch in der Betafassung deren Start noch sehr lange dauert. Die neue Oberfläche, die volle serienmäßig eingebaute PDF-Unterstützung und die Geschwindigkeit überzeugen. Wer freilich ernsthaft mit OS X

arbeiten will, sollte noch auf die Vollversion warten, und nur auf dem Cube bzw. auf den anderen aktuellen Modellen installieren. Auf dem iBook der ersten Generation macht es wenig Sinn, da der Rechner um einiges langsamer wirkt. (in)

T-DSL nun offiziell für den Macintosh

Die Telekom erkennt offenbar die Zeichen der Zeit und hat endlich einen T-DSL-Treiber für den Macintosh entwickeln lassen. Damit wird die Konfiguration der schnellen Anbindung deutlich erleichtert. Zu finden ist der Treiber unter <http://www.t-online.de/service/index/ndssvxab/htm>; er ist kostenlos. Unter dieser Adresse kann man auch prüfen, ob T-DSL überhaupt möglich ist. (MuM)



G4 Cube

G4-Chip setzt Maßstäbe 1999

MacOS X vorgestellt 2000



Opera bleibt weiter klar im Rückstand

Abgeschlagen: Die seit rund zwei Jahren angekündigte und immer wieder verschobene Mac-Version des Opera-Browsers läßt weiter auf sich warten. Wie der gleichnamige schwedische Hersteller jetzt mitteilte, soll vor einer öffentlichen Betafassung erst eine sogenannte Technologie-Demonstration herausgegeben werden. Derzeit befindet sich Opera für den Mac in einem nicht-öffentlichen Alphatest. Das Programm soll anfangs nur für PowerPC-Rechner, später auch für 68k-Macs und als Variante für MacOS X verfügbar sein.

Nach Entwickler-Angaben unterstützt die Mac-Version von Opera bereits dHTML 3.2 und 3.0, HTTP 1.0 und 1.1, XML, WAP, GIF, PNG sowie JPEG. Auch werden JavaScript sowie Flash- und QuickTime-Erweiterungen unterstützt. Noch nicht implementiert sind die Unterstützung für Java und AppleScript, Quelltextanzeige, Druckfunktion, SSL und TLS sowie die Verwaltung von Cookies.

Auch bei dem seit längerem in Vorab-Fassungen verfügbaren Programm iCab gibt es Verzögerungen. Zwar konnte zwischenzeitlich JavaScript implementiert werden; dafür fehlt nach wie vor die CSS-Unterstützung. Letzteres macht sich negativ bemerkbar, weil immer mehr Internet-Angebote auf die neue Layout-Technologie setzen.

Als großer Vorteil ist allerdings die gelungene Umsetzung des Programms auf Apples neues Betriebssystem MacOS X zu sehen, die den iCab-Entwicklern einen zusätzlichen Vorsprung verschafft. (MacGadget/mp)

Impressum

MacPomm
(<http://www.macpomm.de/>)
c/o Ilja Neubert
Schillerstraße 13
18055 Rostock
Tel: (0179) 5 20 42 33
Fax: (0381)

MacGadget
(<http://www.macgadget.de/>)
Redaktionsbüro Wunner
Grüntalstraße 15
96049 Bamberg
Tel: (0951) 96 83 01 01
Fax: (0951) 96 83 01 02

Ein Weihnachtsmärchen aus heutiger Zeit:

Der große Newton-Deal 1999

Es begab sich zu der Zeit, als Peter Dewald Apple-Statthalter in Deutschland war. Da ging ein Gebot aus von iCEO Steve Jobs aus, daß der Newton – bisher technologisches Flaggschiff des Computerherstellers – in Vergessenheit zu geraten habe...

Anfang 1998 hatte Apple entschieden, den Newton einzustellen – wenige Monate nachdem der MessagePad 2100 auf dem Markt gekommen war. Ausgerüstet mit einem 160 Megahertz schnellen ARM-Prozessor, dem NewtonOS 2 und einer perfekten Handschrifterkennung war endlich erfüllt, was Apple bei der Einführung des MessagePads 1993 versprochen hatte: ein mobiler Begleiter für alle Lebenslagen, eben ein Persönlicher Digitaler Assistent (PDA).

Ende 1999 bot sich unerwartet die Gelegenheit, einen praktisch produktionsfrischen Newton 2100 zu kaufen. Eine Münchner Firma wollte die für Umfragen angeschafften PDAs endlich loswerden – aller-

dings nur jeweils im 10er-Pack. Kreativität und Engagement waren also gefragt. Im folgenden eine Chronik der im Usenet entstandenen Aktion:

13.11.1999: Die Auftragsbestätigungen sind an die ersten zehn Interessenten verschickt.

16.11.1999: Es werden immer mehr, Platz 30 der Liste ist voll.

20.11.1999: 45 Interessenten. Tendenz weiter steigend.

17.11.1999: Ein Gespräch mit dem Verkäufer ergibt Details: Die Geräte haben keine Originalverpackung mehr und sind im Lager übereinandergestapelt. Es werden Akkupack und Batteriehalter mitgeliefert, auch eine original CD-ROM.

23.11.1999: Die Besichtigung bestätigt, daß die Newtons in einem hervorragenden Zustand sind. Aber



Versandbereit: Newton aus dem Deal. (Foto: bw)

es gibt nur noch 40 Geräte. Der Preis pro Gerät beträgt DM 900,- zuzüglich DM 20,- für Verpackung und Versand. Es sind jetzt 50 Interessenten.

3.12.1999, 12:00: Nichts geht mehr, oder wie heisst es so schön beim Roulette.

7.12.1999: Die Geräte sind da; die große Packaktion kann beginnen.

Und so war es dann auch: Rechtzeitig vor dem Fest traf das Paket ein; natürlich lag die Neuerwerbung unter dem Lichterbaum. Es gibt keine Wunder mehr? Von wegen! (rh)

Bis 31. Januar 2001 lösen und gewinnen!

Waagrecht:

1 Der schottische Sohn ist mit dem i-Tüpfelchen in aller Munde 3 Davon reichen 256 kB! 4 Die Dinge sind es, die keiner haben will 5 Des Fensterbauers Markenzeichen 6 Ursprung des abfälligen Namens aller Wintel-PCs 8 Der unbekannt dritte im Bund der Gründer eines Obstimperiums 13 Bühne frei für den iCEO zur Präsentation von Apfelkisten 15 Moderner Rechenakt wird darin gemessen (Abk.) 16 Zuerst sollte die die Platte testen (engl.) 18 Die Megaversion ist des PC-Käufers liebstes Aushängeschild (Abk.) 19 Erholungspark der Nicht-Zivilisation (Abk.) 21 Apples ureigenstes Bildformat 23 Woher dieses Magazin stammt, verrät diese Abk. dem Geographen 24 Werbeslogan für ein Bier greift dieses Computerwort auf 26 Verkauf Druckere, Scanner und vieles mehr (Abk.) 27 Ein verstümmelter Gedanke als Festplattenanschluß 28 Floskel in News-Groups: Thema verfehlt 29 Heißer Kaffee auf allen Tischen 31 Paßt zu er, zu, ab, ver und be; momentane Beschäftigung 32 Solange kein Buchstabentausch, ist alles bestens 33 Kurz: eingebundene Kraft 34 Die Hammerwerferin lief darin zur Werbung 36 Diese Endung: Aus und vorbei scheint es zu sein, dabei ist es umgekehrt (Dateiname) 38 Wer ein Fazit zieht, setze dies voran 39 Kein Alias, ein Alien 40 Viele zweite Buchstaben werden getestet, aber Apple will Geld dafür 42 Ausgabegeräte für den visuellen Moment 45 Eine Speichermöglichkeit 46 Noch ein Speichermedium, heute nur noch im Audiobereich üblich 47 Der Kreuzer in der Bahnflotte 48 Die Verknüpfung klingt sehr spanisch (Abk.) 51 Wo Köpfe qualmen, ist diese Eigenschaft besonders erwünscht (Abk.) 52 Wegen Firewire: Kabel und Geräte der zukünftigen Vergangenheit 53 Zeitgemäßes in Kurzform

Senkrecht:

1 Beliebtes Eingabemedium 2 Gibt es für Kartell, Bürger und Gesundheit vom besorgten Staat 3 Lesesaal der Computertechnik 6 Neuester Stand der Technik bei den Silbergänzenden 7 Die können viele Arbeitsschritte abnehmen, nachdem sie geschrieben 8 Der Köhler der beiden Gründer-Steves 9 Befehlsvorsatz 10 Was dem Ami der Dollar, ist dem Japaner der... 11 Wie es im Cube zugeht 12 Göttliche Sonne der alten Ägypter 14 Was der Meeresspiegel bedeutet (Abk.) 17 Zauberwort der Dot-com-Unternehmen 20 Kleiner, feiner Anwenderkreis zu bestimmten Themen 21 Der Bilderladen 22 Wer kauft schon eine Kiste, wenn es auch eine Karte gibt 24 Womit ein Apfel einfach nicht zu vergleichen ist 25 Die braucht man immer und überall, um sich auszuweisen 29 Berufener Choleraiker in Pulli und Jeans 30 Früher bunt, heute uni, aber dafür in vielen Farben 33 Das ist edel, sogar ein Thema 35 Darin wird heutzutage gearbeitet 37 Leuchtet in Röhren und Birnen (Abk.) 40 Betreibt das Sein als System 41 Wenn der Mac traurig ist, ist dieser Hilferuf erlaubt 42 Was zwischen 1280 und 1024 ausgesprochen wird 43 Antwort eines Macianer auf Angebote aus dem Dosenregal bei ALDI 44 Hilft dem Scanner auf die Buchstaben 49 Wer keine Röhre möchte, kaufe dies (Abk.) 50 Neutrum

Das Lösungswort:

Fügen Sie die farblich markierten Felder in der richtigen Reihenfolge zusammen und Sie erhalten den Nachnamen eines bedeutenden Macintosh-Geburtshelfers (Jef...).

Die Preise:

1. Freeway 2.0 (HTML-Design),
2. ExCiter (Literaturverwaltung),
3. PrintExplosion (Grafiksammlung),
- 4./5. „1984 – 1999“ (Werbespots)

Einsendungen per eMail oder Fax. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

